

*Es soll dem Publikum die Gelegenheit geboten werden, an einem schon ausgearbeiteten Sujet sich erfinderisch zu betätigen und es nach seinem Geschmack neu zu formen. Zu diesem Zweck werden in dieser Zeitschrift dem Leserkreis Teile und Fragmente von Erzeugnissen vorgelegt werden, welche so geartet sind, daß sie zur Vollendung reizen und mehrere Lösungen zulassen.*

*Die beste Fortsetzung wird veröffentlicht und mit 100 M. honoriert, was als Preiskrönung zu betrachten ist. Gleichzeitig wird die Fortsetzung von Robert Scheu veröffentlicht werden, so daß das Publikum sieht, wie sich der eigentliche Autor den Schluß seiner Geschichte vorgestellt hat.*

*Die Einsendungen müssen bis zum 5. November 1927 erfolgt sein.*

*Die Veröffentlichung der besten Fortsetzung erfolgt im Novemberheft (15. Dezember) dieser Zeitschrift. — Hier die Geschichte.*

# Das Perlenkollier

VON ROBERT SCHEU

Wie oft schon war der Kommerzialrat Orosdin mit seiner kleinen Freundin Mimi an dem Laden des Juweliers Zikann vorbeigekommen; aber kein einziges Mal, ohne daß sich die Blicke seiner anmutigen Begleiterin an den Herrlichkeiten des Schauladens verfangen und ein kleines, ganz kurzes Ständchen erzwungen hätten. Dazu genügte ein leiser Druck auf den Arm, der bei Orosdin nie verfehlte, einen warmen, wohligen Schauer durch die Nerven zu entsenden. Und immer war es das gleiche Perlenkollier, welches

diesen kleinen unfehlbaren Ruck verursachte. Herr Orosdin gehörte zum Stamme jener Asra, welche zahlen, wenn sie lieben. Täglich ward er schwach und schwächer; und eines Tages geschah der erste vorbereitende Schritt: sie betraten gemeinsam den Laden und ließen sich das Kollier reichen, wogen es in der Hand, sogen den milden Glanz der ebenmäßigen Perlen ein, die einander wie Schwestern wunderbar glichen, obwohl sie sicherlich aus den fernsten und entlegensten Meeren zusammengefischt waren.